

Der deutschen Wasserwirtschaft eine Stimme geben in Deutschland und Europa

Aktuelles der lokalen, bundesweiten und internationalen Wasserpolitik

Schwindegg, 20. Oktober 2016

Bei der Vollversammlung der ARGE Oberbayern

**Christa Hecht
Geschäftsführerin
Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft**

Die Hauptlinien:

Wasserwirtschaft in öffentlicher Hand ist als Organisationsprinzip in Deutschland anerkannt!

sicher-gut-günstig
die öffentliche Wasserwirtschaft
www.aew.de

Die Bedeutung des Gewässerschutzes für die Trinkwasserversorgung und die Umwelt ist anerkannt!

**Für Umwelt, Klima und Gesundheit -
Die öffentliche Wasserwirtschaft**

Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e.V.

www.aew.de

Die Zustimmung zu diesen Zielen ist in den letzten Jahren gestiegen

- **EU-Vergaberichtlinien - insbes. Konzessionsvergaberichtlinie**
- **Diskussion über die Umsetzung des Menschenrechts auf Zugang zu sauberem Wasser und sanitärer Grundversorgung – right2water – die Antwort der EU-Kommission war ausweichend. EU-Parlament hat am 9. Sept. 2015 Initiativbericht beschlossen**
- **Wahlprogramme der Parteien und Kandidaten zur Wahl des EU-Parlaments**
- **240 Rekommunalisierungen weltweit**
- **Auseinandersetzung um Wasserprivatisierung in Griechenland und Italien**
- **Gewässerschutz wurde bei den Eckpunkten zum Frackin**
- **Katalog vorsorgender Leistungen von BMUB und BMG**



Durch die Hintertür kommen wieder Gefahren auf:

- **EU-Kommission möchte die Trinkwasser-Richtlinie ändern und besonders kleine Wasserversorger angehen (Trinkwasserqualität)**
- **EU-Mitgliedstaaten: In Spanien und Portugal gibt es immer noch Privatisierungen und die gesetzlichen Grundlagen werden verändert, in Irland gibt es große Auseinandersetzungen über Wasserpreise**
- **In Freihandelsabkommen (TTIP, CETA, TISA) sind die Ausnahmen für Wasserwirtschaft nicht ausreichend**
- **Review-Klausel in Art. 53 Konzessionsrichtlinie: EU-Kommission überprüft und berichtet über Auswirkungen der Wassersektor-Ausnahme bis 18.04.2019 (ca. in 4 Jahren)!**



Weitere Themenschwerpunkte:

- EEG-Novellierung (nach Novellierung nun Energiepotenziale herausarbeiten, Ausschreibung für Förderung), KWK-Gesetz
- Breitbandausbau - Mitbenutzung von Trink- und Abwassernetzen für Hochgeschwindigkeitsnetze der IT-Kommunikation
- Konzessionsvergabe-RL, Vergabe- und Sektoren-RL
- 20. Hauptgutachten der Monopolkommission (2014)
- Umsatzsteuer (EU-Konsultation, Anhörung zu § 2b UStG-E)

- Fracking, DüngeVO

- Gewässerschutz, konzentriert zu folgenden Themen:
 - AwSV (Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen)
 - K+S (Salzwasserentsorgung)
 - Nitratbelastung
 - KlärschlammVO



Agieren

**Kontakt mit den Bundestags-
fraktionen und Ausschüssen**

**Schreiben an Bundesregierung,
Bundesrat/Landesregierungen,
Fraktionen, EU-Parlament**

z.B. zu EEG-Reform, Freihandelsabkommen,
Mitbenutzung Abwassernetze für Telekommunikationsleitungen,
Freihandelsabkommen, VAT-Actionplan

Zuarbeit zu Stellungnahmen auf europäischer Ebene zu 2 Verbänden



AöW Positionen

- **Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen**
- **Antworten zu Konsultationen der EU**
- **Positionspapiere**
(Freihandelsabkommen, Multi-Stakeholder Dialogue on Benchmarking Water Quality and Services)
- **Rundbriefe**
- **Vorträge** (Veranstaltungen in D, Buenos Aires, Barcelona, Stockholm)



Öffentlichkeitsarbeit

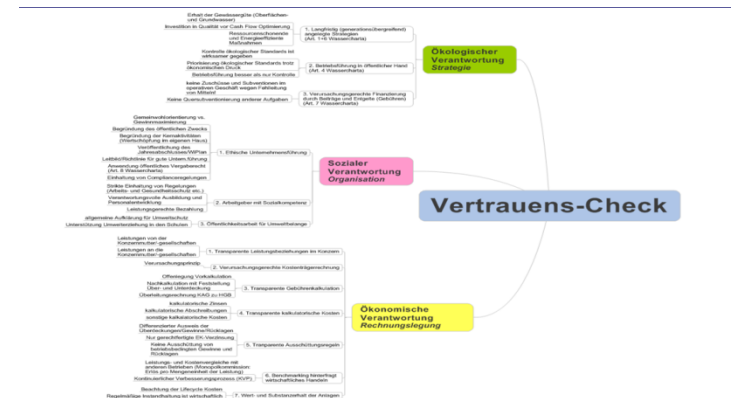
AöW-Veranstaltungen: jährlich mindestens 1

„Perspektiven der Daseinsvorsorge in Deutschland“

„Ethik im Unternehmen – Die öffentliche Wasserwirtschaft in besonderer Verpflichtung!“



Vertrauens-Check für nachhaltige und transparente Wasserwirtschaft

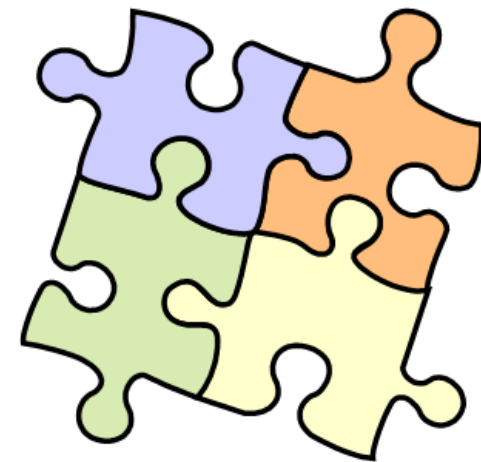


Vertrauens-Check

- **Die öffentliche Wasserwirtschaft überprüft, inwieweit sie den gesetzten Standards unter folgenden Aspekten gerecht wird:**

- **Ökologische Verantwortung**
3 Kategorien mit 8 Fragen
- **Soziale Verantwortung**
3 Kategorien mit 21 Fragen
- **Ökonomische Verantwortung**
7 Kategorien mit 16 Fragen





Gesamt 13 Kategorien mit 45 Fragen



Vertrauens-Check Ergebnisse Vorlage

Beurteilungskriterien		2 Punkte		1 Punkt		0 Punkte	
Ökologische Verantwortung	Gesamt						
Maximal mögliche Punkte		16					
Nicht relevant		0					
Max. mögliche relvante Punkte		16					
davon 75 %	>	12		>	8	<	8,1
1. Langfristig generationsübergreifend angelegte Strategien							
Ist der Erhalt der Gewässergüte als oberstes Ziel berücksichtigt?	Ja		teilweise		Nein		
Werden wirtschaftliche Investitionen trotz Mehrkosten getätigt?	Ja		teilweise		Nein		
Wird bei den Maßnahmen auf Energieeffizienz Wert gelegt?	Ja		teilweise		Nein		
Werden Maßnahmen ressourcenschonend durchgeführt?	Ja		teilweise		Nein		
2. Betriebsführung in öffentlicher Hand							
Ist der Betrieb in öffentlicher Hand?	Ja		Mehrheitlich		nicht mehrheitlich		
Werden ökologische Standards trotz ökonomischen Drucks eingehalten?	Ja		teilweise		Nein		
Ist die Betriebsführung in öffentlicher Hand?	Ja		teilweise		Nein		
3. Verursachungsgerechte Finanzierung							
Werden die Kosten verursachungsgerecht und unbeschönigt dargestellt?	Ja		teilweise		Nein		

Vertrauens-Check Ergebnisse Beispiel

	Max.	75%	50%		
	16	12	8	< 8,1	0
Ökologische Verantwortung		13			
					
	42	31,5	21	< 21,1	0
Soziale Verantwortung		28			
					
	32	24	16	< 16,1	0
Ökonomische Verantwortung		28			
					
	90	67,5	45	< 45,1	0
Gesamtbewertung		69			
					

Gemeinschaftsveranstaltung mit KOWA MV „**Gewässerschutz und Bodenschutz – Wasserwirtschaft und Landwirtschaft – Miteinander, nebeneinander oder gegeneinander?**“

02.03.2016 in Bad Doberan



Fotoquelle: Wolfgang Schmidt



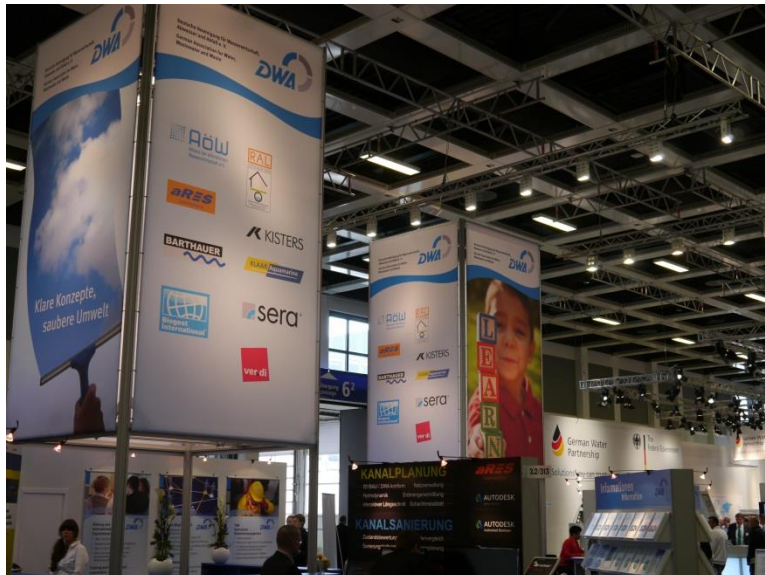
**Oktober 2016:
3 Gemeinschaftsveranstaltungen**

**Rednerin: Maude Barlow, Kanada
In Würzburg, München, Marburg**

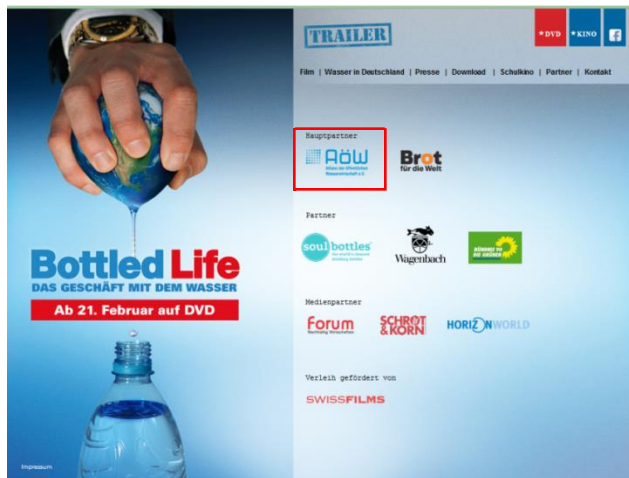
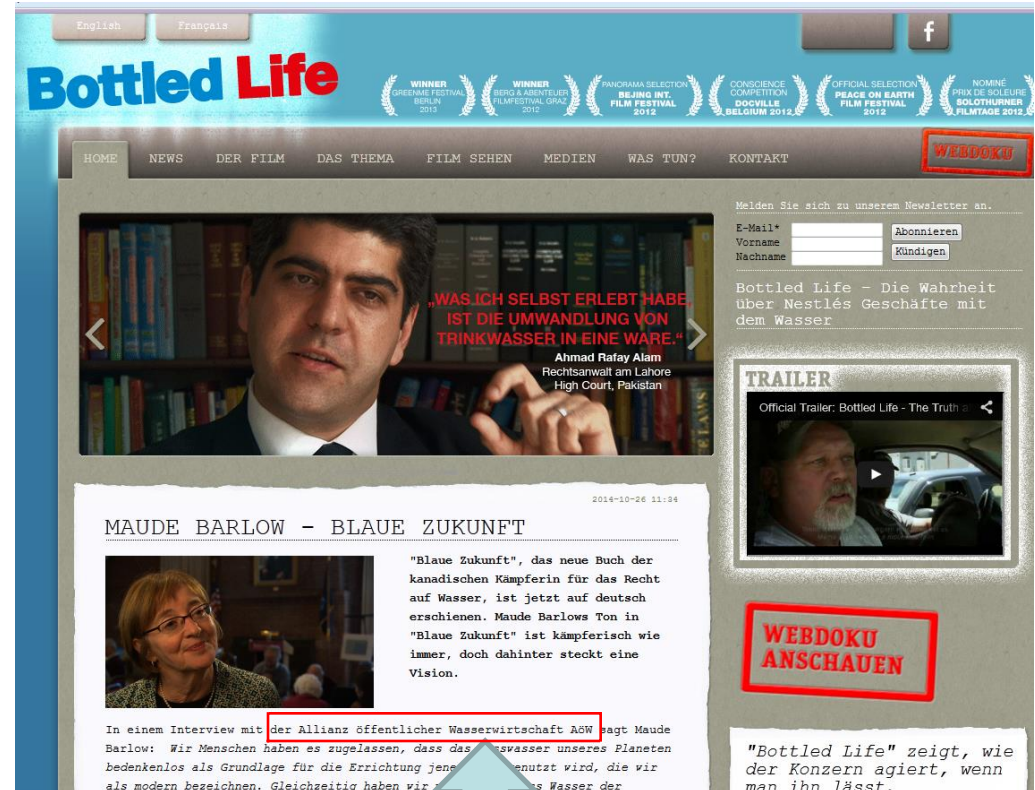
Öffentlichkeitsarbeit

Messeauftritte

IFAT, WASSER BERLIN



**AöW ist Hauptpartner
des Vertriebs von
„Bottled Life“ neben
u.a. Brot für die Welt
Läuft seit 2013 in D
in Programmkinos (über 200x);**



Internetseite des Produzenten DOKLAB GmbH

Kongress-kommunal KPV
(Kommunalpolitische Vereinigung CDU/CSU)

Bundesversammlung:
Bundes SGK (Sozialdemokratische Gemeinschaft
für Kommunalpolitik)



Foto: Bundes-SGK_Mueller



Foto: Bernhardt Link

Sauberes Wasser

Überdüngung verhindern

Wasser ist lebensnotwendig. Verschmutztes Wasser gefährden Mensch, Tier, Pflanzen und Umwelt. Deshalb ist es wichtig, die Gewässer zu schützen, doch leider nimmt die Nitrat- und Phosphorbelastung der Oberflächengewässer und des Grundwassers insbesondere durch die Düngung auf den Ackerflächen immer mehr zu. Immer mehr Aufwand muss auch betrieben werden, damit einwandfreies Trinkwasser aus der Leitung kommt. Mit diesem zwingenden Thema beschäftigte sich in der vorigen Woche die Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern (KOWA MV), die aus 22 wasserwirtschaftlichen Unternehmen besteht und die Alli-

bandes Kühlung, Klaus Rhode, der von einer großen Besorgnis hinsichtlich der Gewässerbelastung sprach. „Wir liegen zwar noch unter den Grenzwerten, aber mit gleichbleibendem Düngemiteleinsatz in der Landwirtschaft...“



Sie wollen mit den Bauern reden.

...schatzung ern den ziere zu...
...schatzung ern den ziere zu...
...schatzung ern den ziere zu...

EU-Kommission sozusagen stets unter die Lupe genommen wird, darauf wies Christa

Published on *junge Welt* (<https://www.jungewelt.de>)

Kalibergbau

Grünes Salzwasserproblem

Großzügiger Umgang mit Abfällen des K+S-Konzerns: Öffentlicher Verband wirft Hessens Umweltministerin Hinz Versagen vor

Verstoß gegen EU-Recht, Verletzung des Vorsorgeprinzips, Gefährdung von Grundwasserschutz und Trinkwasserversorgung – die Vorwürfe an die Adresse der hessischen Umweltministerin Priska Hinz (Grüne) sind heftig: In einem »offenen Brief« hat die Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft (AöW) mit Datum vom 13. Oktober den geplanten Vertrag kritisiert, den das Bundesland mit dem Kali-Konzern K+S vereinbaren will. Laut Ankündigung der Ministerin sollen mit Hilfe eines Vier-Phasen-Plans »zur dauerhaften Lösung der Salzabwasserproblematik« Werra und Oberweser »wieder Süßwasserqualität« erreichen. Allerdings erst in mehr als 60 Jahren. Die AöW sieht darin einen Verstoß gegen die RIL-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Zudem

WASSER + ABWASSER Kommune

Christa Hecht

Neue Freihandelsabkommen der EU – Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft?

In vielen europäischen Mitgliedstaaten wächst der Widerstand gegen die Verhandlungen zu den Freihandelsabkommen der EU mit den USA, Kanada und zu Dienstleistungen. Freihandel berührt ja zunächst nach dem Wortinhalt den Handel. Ist die Wasserwirtschaft also überhaupt betroffen?



...ten Verträge ratifizierte Veränderungen die EU-Abgeordneten oder ablehnen oder ablehnen...
...der Unmut über diese Vorgehensweise von Monat zu Monat und immer mehr geheime Dokumente wurden den Medien zugespielt. Es zeigte sich, dass der EU-Handelsminister (die Regierung der Mitgliedstaaten) der Kommission ein weitgehendes Verhandlungsmandat erteilt hatten, ohne die nationalen Parlamente einzubeziehen. Es wurde...
...in entscheiden n informiert...
...der Unmut über diese Vorgehensweise von Monat zu Monat und immer mehr geheime Dokumente wurden den Medien zugespielt. Es zeigte sich, dass der EU-Handelsminister (die Regierung der Mitgliedstaaten) der Kommission ein weitgehendes Verhandlungsmandat erteilt hatten, ohne die nationalen Parlamente einzubeziehen. Es wurde...
...in entscheiden n informiert...
...der Unmut über diese Vorgehensweise von Monat zu Monat und immer mehr geheime Dokumente wurden den Medien zugespielt. Es zeigte sich, dass der EU-Handelsminister (die Regierung der Mitgliedstaaten) der Kommission ein weitgehendes Verhandlungsmandat erteilt hatten, ohne die nationalen Parlamente einzubeziehen. Es wurde...
...in entscheiden n informiert...

Dienstag, 9. September 2014

ZfK Zeitung für kommunale Wirtschaft

Stellenmarkt Terminkalender Dienstleister & Lieferanten Mediadaten Abonnement Ar
Startseite Politik Unternehmen Menschen Energieeffizienz Strom Gas

Startseite > Newsletter
08 September 2014 | 11:20

Interpretations-Streit um Fracking-Studie

Noch in diesem Jahr will die Bundesregierung Fracking in großen Tiefen erlauben. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) warnt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Mitte August hatten die Grünen im Bundestag eine kleine Anfrage zur Gasförderung gestellt. Auf die Antwort reagierte die SPD begeistert: "Worte und Taten klaffen bei der Bundesregierung weit auseinander". Die Grünen-Fraktion, ohne wissenschaftliche Grundlage, fordert die Bundesregierung Fracking für Kohleflöz und Schiefergas in Tiefen von bis zu 3000 m zu erlauben. Damit schaffe die Regierung "ein Einfallstor für Fracking-Technologie".

Noch deutlicher wird der Streit um Fracking in großen Tiefen. Die Bundesregierung will die Bundesregierung Fracking in großen Tiefen erlauben. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) warnt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Mitte August hatten die Grünen im Bundestag eine kleine Anfrage zur Gasförderung gestellt. Auf die Antwort reagierte die SPD begeistert: "Worte und Taten klaffen bei der Bundesregierung weit auseinander". Die Grünen-Fraktion, ohne wissenschaftliche Grundlage, fordert die Bundesregierung Fracking für Kohleflöz und Schiefergas in Tiefen von bis zu 3000 m zu erlauben. Damit schaffe die Regierung "ein Einfallstor für Fracking-Technologie".

Auch die Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft (AöW) unterstützt die Forderungen der Bundesregierung Fracking in großen Tiefen erlauben. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) warnt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Mitte August hatten die Grünen im Bundestag eine kleine Anfrage zur Gasförderung gestellt. Auf die Antwort reagierte die SPD begeistert: "Worte und Taten klaffen bei der Bundesregierung weit auseinander". Die Grünen-Fraktion, ohne wissenschaftliche Grundlage, fordert die Bundesregierung Fracking für Kohleflöz und Schiefergas in Tiefen von bis zu 3000 m zu erlauben. Damit schaffe die Regierung "ein Einfallstor für Fracking-Technologie".

BULA FACHMAGAZIN FÜR DAS BESCHAFFUNGS-MANAGEMENT IM ÖFFENTLICHEN BEREICH

[Diese Seite drucken](#)
[< vorheriger Artikel](#)

[nächster Artikel >](#)

Freitag, 06. Jun. 2014 Alter: 4 Tage

Gefahr für Öffentliche Dienstleistungen: AöW unterstützt bvöD-Forderungen zum Freihandelsabkommen zwischen EU und USA

Die Europäische Kommission verhandelt seit fast einen Jahr über ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA. Das Mandat der Europäischen Kommission zu den laufenden Verhandlungen über eine Handels- und Investitionspartnerschaft zwischen den USA und der EU ist im Trade and Investment Partnership - TTIP) beinhaltet u. a. das Streichen von Subventionen und Liberalisierungsregelungen vertraglich

OBERPFALZ & BAYERN

Mittelbayerische Trinkwasser: Menschenrecht oder Luxusgut?

Die Friedrich-Ebert-Stiftung stellte das Thema Trinkwasser und eine zuverlässige Wasserversorgung in den Mittelpunkt des 44. Regensburger Gesprächs.



Von Angelika Lukesch, MZ

Regensburg. Im Jahr 2013 haben sich nahezu 1,9 Millionen Menschen im ersten europäischen Bürgerbegehren dafür ausgesprochen, dass sauberes Trinkwasser und sanitäre Grundversorgung Menschenrechte sind. Sowohl CDU/CSU als auch SPD haben in ihrer Koalition-Vereinbarung niedergeschrieben, dass die Wasserversorgung zum „Kernbestand staatlicher Aufgaben“ gehört. In vielen Ländern jedoch ist die Wasserversorgung privatisiert und liegt in den Händen von gewinnorientierten Unternehmen wie Nestlé.

Großkonzern Nestlé beherrscht Wassermarkt

Vor der Diskussion beim 44. Regensburger Gespräch, das die Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert hatte, wurde im Sorat-Hotel der Film „Bottled life“ gezeigt. In dieser Dokumentation befasst sich der Schweizer Journalist Res Gehring mit den Geschäften des größten Lebensmittelherstellers Nestlé, der den milliardenschweren Wassermarkt beherrscht. Im Film wurde deutlich, wie Nestlé aus der natürlichen Ressource der Erde, dem Wasser, bares Geld macht und gleichzeitig die Menschheit in ein Abhängigkeitsverhältnis bringt. Aus einer Ladung gewonnenen Wassers, die den Konzern zehn Dollar kostet, werden 50000 Dollar Gewinn erzielt. In manchen Ländern senkt Nestlé das Grundwasser, die den Konzern zehnerlei Dollar kosten, werden 50000 Dollar Gewinn erzielt. In manchen Ländern jedoch ist die Wasserversorgung privatisiert und liegt in den Händen von gewinnorientierten Unternehmen wie Nestlé.

Artikel vom 22.02.2014, 17:10 Uhr

Internetauftritt

AöW-Internetauftritt wird immer besser angenommen

Steigerung des Zugriffs auf die AöW-Internetseite

2011: **33.206** Besuche im Jahr

2013: **65.816** Besuche im Jahr

2015: **130.000** Besuche im Jahr

2016: bereits **136.046** Besuche www.aoww.de



Foto: Stephanie Hofschlaeger /
pixelio.de



[Wasser](#) | [Abwasser](#) | [Gewässerschutz](#) | [Daseinsvorsorge](#) | [weitere...](#) | [Suche auf aoew.de](#)

[Home](#)

[Wer sind wir?](#)

Unsere Ziele

[Präsidium](#)

[Geschäftsstelle](#)

[Mitglieder](#)

[Jahresberichte](#)

[Themen](#)

[Mitglied werden](#)

[Presse](#)

[Veranstaltungen](#)

[Standpunkte](#)

[Gesetze](#)

[Links](#)

[english](#)

[Kontakt](#)



Unsere Ziele

Wasser ist kein handelbares Wirtschaftsgut. Es muss als wichtigste Lebensgrundlage für alle Menschen geachtet und gesichert werden.

- Wasser gehört in die öffentliche Hand
- Wasserwirtschaft muss als Teil der Daseinsvorsorge abgesichert werden
- Nur in der kommunalen Wasserwirtschaft können Qualität und Sicherheit gewährleistet werden
- Kommunale Wasserwirtschaft muss weiter effizient, ortsverbunden und kundennah ausgebaut werden
- Die Kommunale Wasserwirtschaft ist unabhängig von Konzerninteressen und muss sich dies bewahren
- Non-Profit und Steuerfreiheit sind dabei die Garantien für stabile Gebühren
- Formen der interkommunalen Zusammenarbeit wie Zweckverbände müssen gefördert werden

Der Zugang zu Wasser und der ökologisch verantwortungsbewusste Umgang mit dem Abwasser bis hin zur Rückführung in den Wasserkreislauf müssen eingebettet in die übrigen Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge bleiben.

Suchbegriff [→](#)

[Mitgliederbereich](#)  [→](#)

[Pressebereich](#) [→](#)

Unsere Adresse in Berlin

Allianz der öffentlichen
Wasserwirtschaft e.V.

Reinhardtstr. 18a
10117 Berlin

Tel.: 030/ 39 74 36 06
Fax: 030/ 39 74 36 83
E-Mail: info@aoew.de

**WERDEN SIE
MITGLIED**

Hier finden Sie
[weitere Informationen](#)

Agieren

Vernetzt mit Verbänden, Gewerkschaften, Umwelt- und Bürgerinitiativen, Instituten

Mitgliedschaften in:

(DWA, DVGW (fachliche Arbeit von AöW-Mitgliedern direkt in den Fachverbänden bvöD/CEEP, Messe Wasser Berlin, Forum Umwelt und Entwicklung)



AöW ist vorschlagsberechtigt zum Deutschen Umweltpreis.

Vorgeschlagen wurden 2014:

- **Erstes Energie Plus Klärwerk** (Grevesmühlen)
- **Wind für Wasser** (Windkraftanlagen für die Entwässerung der Marschen)
- **Geanetz Baden-Württemberg** (Interkommunales Netzwerk für die Untersuchung und Sanierung von privaten Grundstücksentwässerungsanl.)

Vorgeschlagen für 2015: **Generationenprojekt Seseke-Umbau**

Für 2016: Strom vom Klärwerk

Die **Historische Wasserwirtschaft und Wasserkunst Augsburg**

**steht seit Sommer 2014
an 3. Stelle der deutschen
Tentativliste**

für die Erweiterung der Liste

UNESCO-Welterbe

Die AöW unterstützt
die Bewerbung von Augsburg.

>> Projekte

UNESCO Interessenbekundung Brechtstadt Friedensstadt Lutherstadt Augsburg Mozartstadt kuso

UNESCO Interessenbekundung

 Text vorlesen

Wasserwirtschaft als UNESCO-Welterbe

Wenn Wasser Geschichte schreibt. Von den Römern bis heute – Augsburgs Leben um und mit dem Wasser hat eine lange und einmalige Geschichte. Die Zeitzeugen sind zahlreich: das Wasserkraftwerk an der Wolfzahnau, das Wasserwerk am Hochablass, die Prachtbrunnen und Wassertürme in der Innenstadt, die Kanäle im Lechviertel, der noch sichtbare Graben der Römer im Südwesten Augsburgs, die Originalbrunnenfiguren im Maximilianmuseum oder die vielen Handschriften, Stiche und Malereien. **Ob die zahlreichen Zeitzeugen auch welterbewürdig sind, wird sich frühestens 2017 entscheiden.** Der Freistaat Bayern hat Augsburgs Wasserwirtschaft und Wasserkunst zwar bereits Welterbeniveau attestiert, den Stempel „UNESCO-Welterbe“ trägt Augsburg damit aber noch nicht.



AöW Präsidium

Präsident Dr. Jochen Stemplewski
bis Jan 2016
Emschergenossenschaft/Lippeverband



Vizepräsident Hans-Hermann Baas
Wasserverband Peine



Vizepräsident Prof. Dr. Lothar Scheuer
Aggerverband



Ernst Appel
Stadtentwässerung Frankfurt am Main

Hans-Adolf Boie
Deutscher Bund der verbandlichen
Wasserwirtschaft e.V.

Jürgen Bolder, Vertretung in europ. Verband

Eckhard Bomball
Zweckverband Grevesmühlen

Hermann Doblinger
Wasser- und Abwasserbetriebe Ammersee (AWA)

Prof. Dr. Wolfgang Firk
Wasserverband Eifel-Rur

Michael Grimm
Tiefbauamt Münster

Albrecht Kippes
Stadtentwässerung & Umweltanalytik Nürnberg

Alexander Mauritz
Stadtentwässerung Mannheim

Detlef Raphael
Deutscher Städtetag

Otto Schaaf
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR

Geschäftsstelle

Christa Hecht

Geschäftsführerin

E-Mail: [hecht\(at\)aoew.de](mailto:hecht(at)aoew.de)
Tel.: 0 30 / 39 74 36 19



Kurzvita ► [PDF-Download](#)

Nadine Schröder

Mitarbeit Rundbrief

E-Mail: [schroeder\(at\)aoew.de](mailto:schroeder(at)aoew.de)



Dr. Durmus Ünlü, LL.M.Eur.

Stellvertretender Geschäftsführer
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

E-Mail: [uenlue\(at\)aoew.de](mailto:uenlue(at)aoew.de)
Tel.: 0 30 / 39 74 36 06



Kurzvita ► [PDF-Download](#)

Mathias Ladstätter

Freier Mitarbeiter

E-Mail: [ladstaetter\(at\)aoew.de](mailto:ladstaetter(at)aoew.de)
Tel.: 0 30 / 39 74 36 06



Claudia Hirtmann

Assistenz

E-Mail: [hirtmann\(at\)aoew.de](mailto:hirtmann(at)aoew.de)
Tel.: 0 30 / 39 74 36 06



Geschäftsstelle in Berlin

Allianz der öffentlichen
Wasserwirtschaft (AöW) e.V.

Reinhardtstr. 18a
10117 Berlin
Tel.: 0 30 / 39 74 36 06
Fax: 0 30 / 39 74 36 83
E-Mail: [info\(at\)aoew.de](mailto:info(at)aoew.de)

► [Anfahrt zu uns](#)





**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!**



Foto: Karin Schmidt / pixelio.de